



Im Laufe der Zeit ändert eine Stadt ihr Gesicht. Aus einem alten Marktflecken wird ein Städtchen und aus einer Stadt wird ein Teil eines Stadtstaates. So sind die alten Siegel und Wappen sichtbare Zeugen der über 800jährigen Bergedorfer Stadtgeschichte.

Die erste Urkunde

Im Jahre **1162** wurde der Kirchort „Bergerdorp“ erstmals urkundlich erwähnt. Das Siegel der damaligen bischöflichen Urkunden trug die Inschrift: HAMBURGENSIS ARCHIEP HARTWICVS DEI GRATIA („Hamburgs Erzbischof Hartwig von Gottes Gnaden“).

In den nächsten Jahrzehnten hat sich die Schreibweise des Ortsnamens dann häufig geändert, so heißt es in weiteren Urkunden z.B.: 1208 BERGIRDORP, 1224 BERGERTHORP, 1229 BERIERTORP und dann 1376 BERGEDORP.



Prof. Hans Kellinghusen deutet um 1910 den Namen BERGERDORP (= Bergedorf) wie folgt: „Berger, die auf der Höhe Wohnenden“. So könnte die erste Siedlung auf dem Gojenberg-Bereich gewesen und der Name mit auf die spätere Ansiedlung in der Bille-Niederung übertragen sein. So fand man am lang gestreckten Geesthang zwischen Boberg-Besenhorst etliche Spuren menschlicher Siedlungen wie Grabhügel und Urnenfelder der Stein-, Bronze- und Eisenzeit; desgleichen auch am Bergedorfer Gehölz und bei Bauarbeiten im inneren Stadtkern.

Das erste Siegel

Das älteste uns bekannte Stadtsiegel stammt aus der Zeit **um 1400** und trägt die Inschrift: SIGILLUM OPIDI BARGHARDOR („Siegel der Stadt Bergedorf“). Ein genaues „Geburtsjahr“ für dieses erste Siegel ist nicht bekannt. Es zeigt aber deutlich drei Bäume auf Hügeln, wobei man auf keine bestimmte Baumart schließen kann und sollte. Die Eiche ist zwar der älteste Baum der Gegend. Andere Bäume, wie Weide oder Ulme, pflanzte man in größerem Umfang erst Mitte des 18. Jhs. hier an. Deshalb wurde später immer die Eiche als der richtige Wappenbaum angesehen.

Laut Dr. J. F. Voigt (1885) ist sogar anzunehmen, dass Bergedorf sein erstes Siegel von den Lauenburger Herzögen erhalten hat. Entweder am 1. März 1275, von Johann I. bei der Verleihung der Stadtrechte, oder 1305, als sein Sohn Johann II. (der Begründer der Bergedorf-Möllner Linie) dieses bestätigte.



Ein Wappen zeigt Geschichte

1885 hatte der Bergedorfer Magistrat beschlossen, ein neues Siegel entwerfen zu lassen. So man hat das alte Wappen durch die Aufhängung von drei Schilden an den Stämmen ergänzt, um damit symbolisch die drei geschichtlichen Epochen Bergedorfs darzustellen: links die Zeit des Herzogs von Sachsen-Lauenburg, rechts die beiderstädtische Zeit und mittig die neue Zeit der Alleinherrschaft Hamburgs.



Das neue Stadtwappen

1927 gab Bürgermeister Wilhelm Wiesner den Anstoß dazu, das Wappen zu überarbeiten. Damals hat man das Stadtwappen wie folgt amtlich festgelegt: „Auf dem silbernen Wappenschild stehen drei Eichen auf grünem Dreieck“. Dieses neue Wappen wurde von Max Lobusch, in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Hamburg und dem heraldischen Amt in Berlin, aus dem ersten Siegel abgeleitet. Es gilt als heraldisch korrekt. Es ist auch an einigen Bergedorfer Gebäuden und im Eingangsbereich des Rathauses zu finden.

Seit der Einführung des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937 ist Bergedorf ein Teil der Stadt Hamburg. Hiermit ist (eigentlich) amtlicherseits das Bergedorfer Stadtwappen durch das Hamburger Landeswappen, die entsprechenden Flaggen und Siegel abgelöst.

Bei vielen Veranstaltungen mit Heimatbezug und zur Darstellung der Eigenständigkeit Bergedorfs wird aber immer noch gern das Wappen von 1927 verwendet. Aber: Die Vierländer und die Marschländer flaggen bei festlichen Anlässen durchweg die Hamburger Fahne!

UND: Seit Juli 2005 gibt es das traditionelle Bergedorfer-Wappen auch wieder als **Bergedorf-Pin** - die Neuauflage hat der Bergedorfer Bürgerverein ermöglicht, der sie auch vertreibt.



Logo der City Partner

Wobei es weitere Entwicklungen gab. So setzte zum Beispiel die Werbegemeinschaft der City Partner Bergedorf (Geschäftsleute im und am Sachsentor) in den **70er-Jahren des 20. Jh.** eine erste Abwandlung des Wappens für ihre regionalen und überregionalen Werbeauftritte ein. In einem ovalen Feld standen drei Kugelbäume auf gelben Hügeln. Für Sonderaktionen standen am Randbereich von Aufklebern etc. dann eingängige Slogans, wie z.B. „Bergedorf - ich hab dich lieb“ oder „Ich will nicht nach Hamburg“, die zum Teil schnell zu beliebten Redewendungen im Raum Bergedorf wurden.



Logo für Standort-Werbung

1997/98 bildete sich unter Federführung der Wirtschaftlichen Vereinigung eine Gruppe, die das sog. Wir-Gefühl im Stadtteil durch Aktionen, Engagement und Veranstaltungen stärken wollte. Sie gab sich ein Logo, das als Grundlage das Wappen von 1927 mit dem Slogan: „...wir lieben Dich!“ hatte.

Zuletzt, im Jahre **2002**, erhielt das Rathaus für den Einsatz in der Standort-Werbung ein stark stilisiertes Emblem: Drei überlappende offene hellgrüne Kreise (die drei Bäume) stehen über dem Wort BERGEDORF, darunter eine hellblaue Welle (die Lage am Wasser: Beek, Bille, Elbe). Einige Aufkleber erhielten noch den Zusatz "Wo in Hamburg die Sonne aufgeht!", der im Rahmen eines Bergedorf-Motto-Wettbewerbes aus zahlreichen Vorschlägen ausgewählt wurde. Und bei anderen steht unter der Welle der Zusatz „Vier- und Marschlande“.

Auch der neue Vereinszusammenschluss WSB (Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf) führt es als Logo.



Eine Marke fürs Internet:

Im Januar **2004** entwarf der Hamburger Dipl.-Designer Ulrich Fischer für den Internetauftritt www.bergedorf-info.de, den der Bergedorfer Bürgerverein seit 2003 herausgibt, ein eigenes Logo. In seiner Ausdrucksweise lehnt sich an die hier oben dargestellte geschichtliche Entwicklung des Bergedorfer Stadtwappens an und wird mit Textzusätzen im Rahmen der Stadtteil-Information und -Werbung des Bergedorfer Bürgervereins und des Archivs Ludwig Uphoff eingesetzt.

